

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh
am 22.12.2009

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Borghoff, Paul

RM Bösl, Ulrich

ausschl. P. 16

RM Braun, Stefan

RM Brune, Walter

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Albert Josef

bis 18:37 Uhr, P. 14 einschl.

RM Fleiter, Ferdinand

RM Grothues, Klaus

RM Heitvogt, Josef

RM Hollenhorst, Elisabeth

RM Jungilligens, Alfred

RM Künneke, Magnus

RM Luster-Haggeney, Rudolf

bis 18:33 Uhr, P. 11 tlw.

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Moltran, Heike

RM Müller, Frank

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

RM Sadlau, Verena

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Smyczek, Jan

RM Spiegel, Ruth

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Werner, Helmut

RM Winkelhorst, Rudolf

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert
Herr Ahlke, Elmar
Herr Funke, Heinz-Josef
Frau Haske, Ute
Frau Stolz, Birgitt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. Ehrung des Ratsmitgliedes Ulrich Bösl
6. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2010
- 6.1. Haushaltsrede des Bürgermeisters
- 6.2. Erläuterungen des Kämmerers
7. Besetzung der kirchlichen Vertreter im SKA HA 02/09, P. 5
8. Förderung von regenerativen Energien durch die Gemeinde Wadersloh UA 01/09, P. 7
HA 02/09, P. 6
9. Kinder- und Familienförderung beim Kauf von Wohngrundstücken HA 02/09, P. 7
10. 1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 23.12.2008 HA 02/09, P. 8
11. Genehmigung einer Auslandsdienstreise eines Ratsmitgliedes zu einer Sitzung einer Drittorganisation HA 02/09, P. 10
12. Anfragen der Ratsmitglieder
- 12.1. Fischaufstiegsanlage am Mühlenbach
- 12.2. Bolzplatz an der Hauptschule
- 12.3. Umsetzung des Konjunkturpaketes
13. Berichte der Ausschüsse
- 13.1. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 1 am 11.11.2009
- 13.2. Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 1 am 30.11.2009
- 13.3. Hauptausschuss Nr. 2 am 08.12.2009
14. Verschiedenes
- 14.1. Verdunkelung des Ratssaales
- 14.2. Streumittel bei Eis- und Schneeglätte

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer, die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte BM Thegelkamp – auch im Namen der Ratsmitglieder – RM B. Marx zum 60. Geburtstag und überreichte ein Glückwunschsreiben sowie einen Blumenstrauß.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Kurzbericht der Verwaltung

Der vom Bürgermeister nachstehend gegebene Kurzbericht der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

Kurzbericht
der Verwaltung zur Ratssitzung am 22.12.2009

1. Stellen mit Förderung der Arbeitsagentur

Die Arbeitsgemeinschaft SGB II im Kreis Warendorf hat mitgeteilt, dass verschiedene Stellen beim gemeindlichen Bauhof, die mit Förderung der Arbeitsagentur eingerichtet wurden, zum 01.01.2010 bzw. bis zum 28.02.2010 wegfallen.

Sog. Arbeitsgelegenheiten

(auch bekannt unter der Bezeichnung Brückenjobs bzw. Ein-Euro-Jobs)

Seit geraumer Zeit waren insgesamt zehn 30-Std.-Stellen für jeweils einige Monate eingerichtet und überwiegend auch besetzt. Diese Stellen fallen aufgrund geänderter Förderbedingungen und Reduzierung der Finanzmittel zum 01.01.2010 ersatzlos weg. Die Personen waren ausnahmslos in der zusätzlichen Grünflächenpflege eingesetzt. Für diese Stellen sind keine direkten Kosten entstanden.

Nach jetzigem Stand wird es für diese zehn Stellen in 2010 zumindest keinen Ersatz im gleichen Umfang geben. Die Verwaltung ist bemüht, dieser Entwicklung mit der Einrichtung mindestens einiger Stellen zur „Dorfverschönerung“ in den Ortsteilen durch die Arbeitsverwaltung entgegenzuwirken. Ob das gelingt, bleibt abzuwarten.

Arbeitsstellen gemäß § 16e SGB II

Über diese Rechtsnorm fördert die Arbeitsagentur die Beschäftigung von Personen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen. Dazu gehört beispielsweise das Kriterium der Langzeitarbeitslosigkeit. Beim gemeindlichen Bauhof sind zur Unterstützung in der Grünflächenpflege insgesamt vier solche Stellen eingerichtet. Zwei dieser Stellen, die in der ersten Phase jeweils 2 Jahre laufen, enden zum 31.01. bzw. 28.02.2010. Derzeit werden Abstimmungsgespräche über die Fortsetzung der Maßnahmen geführt. Dabei spielen die Förderbedingungen und die auch für diesen Bereich reduzierten Finanzmittel eine wesentliche Rolle, so dass aktuell von einer Stellenreduzierung auszugehen ist. Bewilligungsbescheide werden erst zu Beginn des Jahres 2010 erwartet. Bisher wurden diese Stellen jeweils mit einem 75%igen Zuschuss der Arbeitsagentur wesentlich finanziert.

Fazit

Der beschriebene Wegfall von Stellen in der Grünflächenpflege wird, wenn er nicht kompensiert werden kann, im Dorfbild erkennbar werden. Über mögliche Auswirkungen und Reaktionen ist bis zum Beginn der neuen Vegetationsphase in den gemeindlichen Gremien zu beraten. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit über die neue Entwicklung berichten.

2. Aufnahme eines Darlehens für Investitionen

Im Hauptausschuss am 08.12.2009 wurde der Bürgermeister ermächtigt, ein Kommunaldarlehen für Investitionen in Höhe von 1.000.000 € aufzunehmen. Aufgrund der Abfrage bei verschiedenen Kreditinstituten ist das Darlehen über die Sparkasse bei der NRW.BANK aufgenommen worden, da diese die besten Konditionen anbieten konnte: Zinsfestschreibung für die kommenden 10 Jahre mit 3,6 % Zinsen.

3. Sitzungsplan

Der Sitzungsplan für das kommende Jahr wurde überarbeitet, neue Sitzungen wurden eingepflegt. Der neue Plan ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

5 Ehrung des Ratsmitgliedes Ulrich Bösl

Zur Ehrung für eine 25-jährige Mitgliedschaft im Rat der Gemeinde Wadersloh richtete BM Thegelkamp folgende Worte an RM Bösl:

„Sehr geehrter Herr Bösl, hinter dem, was manchmal in einer Einladung mit einem einfachen Satz hinterlegt ist, verbirgt sich oftmals doch viel mehr, als dieser einfache Satz vermuten lässt. Ehrungen werden nur Personen zuteil, die sich darum verdient gemacht haben. So wie Sie sich verdient gemacht haben, Herr Bösl. Ich ehre Sie heute für 25 Jahre Mitgliedschaft im Rat der Gemeinde Wadersloh.

25 Jahre Engagement für unsere Gemeinde, die Ihnen nun seit mehr als einem ¼ Jahrhundert am Herzen liegt. 25 Jahre Engagement für die Bürgerinnen und Bürger, die hier leben. In der Vorbereitung auf die heutige Ehrung habe ich mir die Auflistung nicht nur Ihrer Rats- sondern auch der Ausschusstätigkeiten angesehen. Um es kurz zu machen, in den vergangenen 25 Jahren gab es keinen Ausschuss, in dem Sie nicht tätig waren. Hervorheben möchte ich hier aber Ihre Tätigkeit als Vorsitzender des Ausschusses für Familie und Soziales, was Ihnen, so wurde mir berichtet, sehr am Herzen gelegen hat.

Neben Ihrer Arbeit im Rat und etlichen Ausschüssen waren und sind Sie in Drittorganisationen unserer Gemeinde vertreten. Hier nenne ich exemplarisch nur einige, wie zum Beispiel die Gesellschafterversammlungen der GfW, der Wasserversorgung, der WLE, die Mitgliederversammlung der Euregio oder des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes.

Sehr geehrter Herr Bösl, Sie haben in den vergangenen Jahren, und dies gilt sicher auch für die Zukunft, dem lateinischen Ursprung des Wortes „Kommunal“ alle Ehre gemacht, denn das heißt wörtlich: eine Gemeinde betreffend, zu ihr gehörig.

Herr Bösl, Sie gehören einfach zu Wadersloh und Wadersloh gehört zu Ihnen. Ich danke Ihnen heute Abend für Ihren bisherigen Einsatz und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, denn Sie und wir alle suchen „der Stadt Bestes!“

Nach diesen Worten überreichte der Bürgermeister das Ehrensiegel der Gemeinde Wadersloh sowie einen Blumenstrauß an RM Bösl. In seinen Dankesworten erinnerte RM Bösl an seine politischen Weggefährten Wolfgang Weber, Franz-Josef Steinhoff, Hans Wolff und Horst Uhlmann.

6 Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2010

Der Bürgermeister leitete den vom Kämmerer aufgestellten und von ihm bestätigten Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen dem Rat in der heutigen Sitzung zu.

6.1 Haushaltsrede des Bürgermeisters

Zur Einbringung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2010 hielt der Bürgermeister folgende Rede:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste dieser letzten Ratssitzung in 2009, interessierte Medienvertreter!

Am 21. Oktober habe ich mein Amt als Bürgermeister der Gemeinde Wadersloh angetreten. Seit der konstituierenden Ratssitzung sind rund 7 Wochen vergangen. Heute bringe ich nun die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2010 ein. Ich übergebe Ihnen dieses Kompendium zur Beratung, zur Diskussion und zur kreativen Auseinandersetzung in den nächsten Wochen und Monaten, die nun vor uns liegen.

Ich habe in der Gemeinde Wadersloh eine Situation vorgefunden, die von einem grundsätzlich niedrigen Schuldenniveau geprägt war. Sparsames und wirtschaftliches Handeln hat in Wadersloh Tradition und dafür können wir alle dankbar sein.

Und doch steht auch unsere Gemeinde vor schwieriger werdenden Zeiten, wie die notwendige Kreditaufnahme von 1 Million Euro für Investitionen im laufenden Haushalt 2009, die wir noch vor kurzem beschlossen haben, gezeigt hat.

Dieser und weitere in den kommenden Jahren notwendige Kredite haben ihren Ursprung jedoch nicht in Fehlentscheidungen des Rates oder in mangelhaftem Verwaltungshandeln, sondern sind den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen die wir augenblicklich nicht nur in Wadersloh, sondern landauf und landab bis in die Landes- und Bundesebene hinein vorfinden, geschuldet.

Die Finanzmittel, die wir für die Erledigung unserer meist auf gesetzlichen Vorgaben beruhenden Aufgaben erhalten, sind nicht mehr ausreichend. Wir sehen in diesem Jahr und auch in Folgejahren in einen strukturell defizitären Haushalt der Gemeinde, den wir aus eigener Kraft nicht ausgleichen können, selbst wenn wir dies wollten. Selbst wenn wir alle freiwilligen Ausgaben auf „0“ setzten, so wäre das Defizit nicht auflösbar, jedoch der soziale Frieden in Wadersloh am Ende. Das können wir alle nicht ernsthaft wollen und das will auch ich als Bürgermeister nicht.

Und also handeln wir, weil wir in Wadersloh sind und weil wir uns mit dieser Erkenntnis nicht zufrieden geben.

In den vergangenen Wochen seit meinem Amtsantritt haben im Rathaus sehr intensive - vielleicht sogar die intensivsten – Haushaltsplanberatungen stattgefunden, während derer ich nicht nur global Positionen gesehen, sondern auch hunderte von Sachkonten geprüft und sowohl inhaltlich und von der Höhe und Plausibilität her diskutiert habe.

Ich habe mir die Zeit genommen, die vorliegenden Zahlen und Fakten nicht nur mit den Fachbereichs- sondern auch mit den Budgetleitungen und mit den entscheidenden Sachbearbeitern zu erörtern, um mir ein umfängliches Bild von unserer Gesamtsituation zu machen.

Schön, dass Sie mir diese Gelegenheit gegeben haben und für mich auf eine frühere Einbringung des Haushaltes verzichteten. Im kommenden Jahr sind wir wieder - wie gewohnt - deutlich früher an der Reihe, versprochen!

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Herrn Gemeindegamster Norbert Morfeld und bei Herrn Fachbereichsleiter Elmar Ahlke bedanken. Mein besonderer Dank geht aber auch an die Budgetverantwortlichen, an die Sachbearbeiter und an das Team der Kämmerei, die in den letzten Wochen um jeden Cent gerungen haben und die den vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2010 teils in Abend- und in Wochenendschichten erstellten. Glauben Sie bitte nicht, ich wüsste dies nicht. Vielen Dank Ihnen allen!

Und auch hier ist wieder etwas neu: Ich selbst werde Ihnen nun die Grundzüge des Haushaltes, sowie unsere gemeinsamen Chancen in der Krise näher bringen, während Herr Morfeld im Anschluss die Zahlen mit Hilfe einer optischen Präsentation näher darstellt.

Meine Damen und Herren,

trotz intensivster Bemühungen konnte der Haushaltsausgleich 2010 nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage geschafft werden. Dass die notwendige Inanspruchnahme dieser Rücklage mit weniger als 1,5 Mio. € veranschlagt wird, ist nur den oben genannten Prozessen geschuldet. Andere Städte haben schon für das kommende Jahr den Haushaltsausgleich nicht mehr herstellen können und befinden sich auf dem sicheren Weg in ein Haushaltssicherungskonzept. Sie sind damit Sanierungsfälle.

Für Wadersloh schließe ich sowohl für das Jahr 2010, als auch für 2011 ein HSK aus. Für uns bedeutet dies nicht, dass wir den Kopf in den Sand stecken und auf bessere Zeiten warten, die dann am Ende wohlmöglich doch nicht kommen. Für uns bedeutet dies, dass wir in den kommenden zwei Jahren gemeinsam nach alternativen Möglichkeiten forschen, wie wir gemeinsam unsere Lage in Wadersloh konsolidieren und damit verbessern können. Ich habe die Suche nach alternativen Einnahmequellen zum Globalauftrag und zum Hauptziel dieses Jahres für mich und meine Verwaltungsleitung erklärt.

Auch die kommenden Jahre werden schwierig, wir ahnen es alle.

Bis Ende 2013 wird die Ausgleichsrücklage voraussichtlich aufgebraucht sein, wenn wir nicht klug handeln. Ich bin jedoch fest überzeugt dass, wenn die Maßnahmen die wir schon in 2010 ergreifen Wirkung zeigen, wir bereits in 2013 wieder ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis ausweisen werden. Ein Haushaltssicherungskonzept kommt mithin nicht in Betracht.

Aber auch für die Finanzrechnung gilt mittelfristig: In den nächsten 3 Jahren werden wir gezwungen sein, laufende Haushalte und Investitionen wahrnehmbar durch Kredite abzusichern.

In 2010 aber werden wir auch den Grundstein für Wachstum und Entwicklung der Gemeinde legen.

Hierbei müssen wir Schwerpunkte setzen, die ich Ihnen an dieser Stelle nennen möchte.

1. Wirtschaftsförderung

Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in der Gemeinde Wadersloh zu sichern und auszubauen. Mit dem Gewerbegebiet „Centraliapark“ sind erste, gute Weichen gestellt worden. Nun müssen wir aus dem Rathaus heraus, alle notwendigen Dinge tun, um die Vermarktung voranzutreiben. Wir brauchen zwingend starke und voll funktionsfähige personelle und sachliche Voraussetzungen, damit wir im Bereich Vermarktung und Wirtschaftsförderung die notwendigen Akzente alsbald setzen und Erfolge erzielen können. Wir müssen es schaffen, Wirtschafts- und Arbeitskraft in Wadersloh zu erhalten, zu entwickeln und neu zu schaffen, wenn wir dem demografischen Wandel erfolgreich entgegenzutreten wollen. Wir müssen auch die Einwohnerzahl in Wadersloh stabilisieren und der Abwanderung von Menschen aus unserer Gemeinde ein Ende setzen. Nur so geben wir jungen Familien eine Chance, sich in Wadersloh dauerhaft niederzulassen und wohl zu fühlen. Nur so schaffen wir es, unsere guten und kostengünstigen Bauplätze in allen Ortsteilen erfolgreich zu vermarkten. Ich möchte mit dem Bereich Wirtschaftsförderung aus dem Rathaus heraus die notwendigen Impulse dazu erfolgreich setzen. Ich bin fest überzeugt, dass dieser Weg der Richtige ist. Eine ausschließlich externe Vermarktung der Gewerbegrundstücke war nicht zielführend und ist auch nicht ausreichend. Wir haben keine eigenen Instrumente in diesem Bereich und brauchen doch viel mehr Kraft und Druck, um hier kompetent und erfolgreich der Krise und der Abwanderung zu trotzen. Andere Gemeinden – auch im direkten Umfeld – sind hier sehr starke Mitbewerber und haben sich sehr gut positioniert und aufgestellt!

2. Kindergärten, Schule und Schulentwicklungsplanung

Unser ausgezeichnetes Angebot im vorschulischen und schulischen Bereich kann sich sehen lassen. Das darf man an dieser Stelle auch selbstbewusst durchaus einmal sagen, auch wenn wir aus meiner Sicht unser sehr gutes Angebot noch viel intensiver vermarkten und offensiver nach außen darstellen müssen.

Jedes Kind ab einem Jahr bekommt einen Betreuungsplatz. Wadersloh hat alle Schulformen am Ort. Es gibt Über-Mittag-Betreuung für alle Altersgruppen. Mittagessen wird für einen Euro angeboten. Alle diese Dinge sind hervorragend. Wo gibt es das anderswo?

Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass diese Errungenschaften erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden.

Für den schulischen Bereich bedeutet dies, dass wir im kommenden Jahr gemeinsam intensiv beraten und entscheiden müssen, wie wir uns von der Schulentwicklungsplanung her langfristig aufstellen wollen.

Für die Grundschulen, die Hauptschule und Realschule werden wir in 2010 die richtigen Lösungen erarbeiten. Dies bedarf intensiver Beratung. Wir müssen alle Möglichkeiten bedenken. Es muss offen diskutiert werden und es darf keine Tabus geben. Die ersten Schritte sind auch hier bereits auf dem Weg. Bis zum Sommer werden wir – so oder so – einen großen Schritt weiter vorangekommen sein. Und das ist auch gut so, denn die Zeit drängt und die Eltern und Kinder – wie übrigens auch die Schulleitungen und die Kollegien – haben ein Anrecht auf gute Entscheidungen und aktive Prozessbeteiligung!

Ich versichere Ihnen jedoch schon heute, dass wir alle Grundschulstandorte erhalten werden. Einen Bustransport von Grundschulkindern in andere Ortsteile darf und wird es nicht geben.

Real- und Hauptschule bekommen in 2010 die notwendigen Räumlichkeiten für den Über-Mittag-Betrieb. Diese richtigen Beschlüsse haben Sie bereits in diesem Jahr gefasst.

Das Gymnasium Johanneum erhält Mittel überwiegend für energetische Maßnahmen. Weiterhin sieht der Haushaltsplanentwurf die Erneuerung des naturwissenschaftlichen Bereichs der Realschule vor. Für die Hauptschule ist ein zweiter Technikraum eingeplant. Wir investieren also nicht nur in Wärmedämmung, sondern auch konkret in die Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Kids an den Schulen.

Diese erheblichen Investitionen sind mit Hilfe des Konjunkturpaketes möglich geworden. Sie sind notwendig und richtig, um unseren Kindern in Wadersloh eine zeitgemäße Schulausbildung zu sichern, denn sie sind unsere Zukunft!

Die gemeindlichen Kindergärten bereiten sich weiter auf die sog. U3-Betreuung vor, in dem Sie ihre Räumlichkeiten erweitern und modernisieren. Für 2010 haben die kath. Kirchengemeinde Diestedde und die Kath. Kirchengemeinde Wadersloh Erweiterungen in ihren Einrichtungen geplant, die wir aus dem Gemeindehaushalt unterstützen möchten. Neben Landeszuweisungen nehmen beide Träger auch erheblich Eigenmittel in Anspruch, um die Investitionen durchführen zu können. So sorgen wir auch hier gemeinsam dafür, dass Kinder dauerhaft und gut betreut werden und versetzen Ihre Eltern ein kleines Stück mehr in die Lage, ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten.

3. Konjunkturpaket

Der Gemeinde Wadersloh sind insgesamt 1,75 Mio. € aus Mitteln des Konjunkturpaketes zur Verfügung gestellt worden. In ersten Beratungen, haben Sie schon zielführend Mittel für die energetische Sanierung an gemeindlichen Schulen und zur Sanierung von Wirtschaftswegen zur Verfügung gestellt. Auch an der Sanierung des Museums Abtei Liesborn beteiligen wir uns aus diesen Mitteln heraus.

Für die in 2010 noch zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von fast einer Mio. € sind weitere Maßnahmen benannt worden, die zukunftssträchtig, richtig und notwendig sind.

Mit dem Haushaltsplanentwurf stelle ich Ihnen diese Maßnahmen vor, die ja im Vorfeld auch schon Inhalt von politischen Beratungen oder Anträgen waren.

Einige dieser Maßnahmen, möchte ich hier noch einmal kurz aufzählen:

<i>Verschiedene u. a. baulich-energetische Maßnahmen für das Johanneum</i>	<i>170.000 €</i>
<i>Neuer Technikraum für die Hauptschule</i>	<i>80.000 €</i>
<i>Völliger Neuaufbau des naturwissenschaftlichen Bereiches der Realschule</i>	<i>380.000 €</i>
<i>Ersatzbau Feuerwehrgerätehaus Göttingen</i>	<i>200.000 €</i>
<i>Umbau des Ascheplatzes in einen Kunstrasenplatz SV Liesborn</i>	<i>110.000 €.</i>

Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die hier genannten Maßnahmen nur durch ganz erhebliche Eigenbeteiligung der betreffenden möglichen Empfänger zu realisieren sind. In Vorgesprächen sind diese Maßnahmen von mir mit allen Beteiligten, seien es nun Schuldirektoren, Vereinsvorstände oder Wehrführer gewesen, in intensiven Einzelberatungen erörtert worden. Zeitachsen und Finanzierungsmodelle sind besprochen, Umsetzungschancen diskutiert worden. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die sehr konstruktiven Vorgespräche, in denen das Wünschenswerte mit dem Machbaren in Einklang gebracht wurde. Ohne die Mittel des Konjunkturpaketes wären die Maßnahmen nicht umsetzbar. Ohne den Gemeinsinn in den Institutionen und Vereinen aber ganz sicher auch nicht!

4. Konzessionsverträge für Strom und Gas

Der Reigen der zukunftsweisenden Diskussionen und Themen in unserer und für unsere Gemeinde geht weiter! Die nächsten Monate und Jahre werden Wadersloh bewegen und sind bewegend und spannend zugleich, wie Sie längst gemerkt haben!

In 2010 werden wir nämlich zusätzlich intensiv über die Ausrichtung der Gemeinde Wadersloh im Bereich der Strom- und Gasversorgung beraten.

In 2010 läuft der Stromkonzessionsvertrag mit der RWE aus. Wir werden sehr klug zu überlegen haben, ob wir uns weiterhin an die RWE oder andere binden, oder ob wir die Versorgung selbst oder in Kooperation mit anderen in die Hand nehmen.

Ich sehe das augenblicklich - auch vor dem Hintergrund des 2013 ebenfalls ablaufenden Gaskonzessionsvertrages - ergebnisoffen und freue mich über jedes strategische Gespräch, denn es geht um unternehmerische Chancen für Wadersloh und um eine verantwortungsvolle Risikoabwägung.

Ich gehe weiterhin davon aus, dass dieser Abstimmungsprozess einige Zeit (möglicherweise auch über das Jahr 2010 hinaus) in Anspruch nehmen wird, um für die Gemeinde Wadersloh die richtige Entscheidung zu treffen, von der wir auch finanziell am nachhaltigsten profitieren.

5. Dreischenhoff und Ortskernsanierung

Mir ist bekannt, dass die Thematik um den Dreischenhoff, um die Wenkerstraße und um die Ortskernsanierung schon in den letzten Jahren einen guten Teil der Haushaltsplanberatungen bestimmt hat.

Ich persönlich spreche sehr gerne über Erfolge. Vor allem dann, wenn sie sicher sind. Genauso kraftvoll setze ich mich jedoch dafür ein, dass gute Lösungen bei komplexen Sachlagen – und eine solche finden wir hier unbestreitbar vor – ihre Zeit benötigen. Und so möchte ich mit Ihnen gemeinsam handeln, denn ich bin mir sicher, dass die Auflösung der Gesamthematik auch weiterhin noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

All dies kann nur im Rahmen eines abgestimmten Gesamtkonzeptes positiv für die Gemeinde Wadersloh auf den gemeinsamen Weg gebracht werden.

Es braucht Planung, Gespräche, Verhandlungen und Zeit. Vorschnelle Aussagen und Versprechungen erzielen nicht den gewünschten Erfolg. Ich werde Ihnen keine schnellen Lösungen versprechen. Den Haushaltsansätzen können sie weiterhin entnehmen, dass ich nicht davon ausgehe, dass in 2010 schon Baumaßnahmen in diesem Bereich getätigt werden.

Aber: Die Neugliederung des Dreischenhoffes und die Entwicklung eines zukunftsfähigen Einzelhandels genießen äußerte Priorität. Dies wird aufgrund der vorherrschenden Strukturen zwar nicht in kürzester Zeit zu erledigen sein, aber die weitere strategische Planung unseres Handelns und vor allem auch die Vereinbarung von Kommunikationsstrukturen in die Gemeinde hinein, sollten wir im Verlauf des kommenden Jahres abstimmen. Und dazu sagt der Haushaltsplanentwurf des kommenden Jahres dann schon etwas!

6. Resümee - Ausblick

Noch einige weitere Dinge möchte ich Ihnen zum Haushalt 2010 mitteilen. Sie sind mir sehr wichtig!

In 2010 werden wir die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich zu spüren bekommen. Ich bin zu Beginn meiner Ausführungen ja schon darauf eingegangen.

Der Ansatz für die Gewerbesteuer wurde den Realitäten entsprechend um 700 T€ auf 2,1 Mio. € gesenkt. Er liegt damit noch etwa 150 T€ unter dem erwarteten Ergebnis für 2009.

Der Einkommensteueranteil wurde den Realitäten entsprechend ebenfalls um 450 T€ gesenkt und liegt damit auch unter dem erwarteten Ergebnis für 2009.

Der Ansatz für die Kreisumlage erreicht mit 6.375 T€ einen neuen Höchststand. Wir überweisen also im kommenden Jahr bei einem Haushaltsvolumen von rd. 38 Mio. € deutlich mehr als 1/6 der uns zur Verfügung stehenden Finanzmittel nach Warendorf.

1/3 unseres Gesamtaufwandes wird somit für die Kreisumlage benötigt.

Trotzdem ist der Kreis nicht in der Lage, seinen Haushalt ohne weitere, eigene Entnahme aus der Rücklage auszugleichen. Für uns in Wadersloh bedeutet dies noch einmal einen Mehraufwand von über 45.000 € im Vergleich zum letzten Jahr.

Allein diese drei Positionen verschlechtern unser erwartetes Ergebnis 2010 um über 1,2 Mio. €, was knapp dem erwarteten Gesamtdefizit des kommenden, extrem stringent geplanten und aufgestellten Haushaltes 2010 entspricht (rd. 1,4 Mio €).

Und dennoch schaffen wir es durch gemeinsame Anstrengungen die Gemeinde Wadersloh handlungsfähig und zukunftsfähig zu machen.

Wir arbeiten an der Schulentwicklungsplanung. Wir überlegen Maßnahmen zur aktiven Wirtschaftsförderung. Wir bauen unsere Infrastruktur aus und unsere Wohn- und Geschäftsquartiere um. Wir streichen keine freiwilligen Leistungen und kümmern uns um sozialen Frieden und um Gerechtigkeit, die auch unseren Kindern Chancen und Zukunft gibt. Wir erhöhen weder die Gewerbesteuer noch andere Gemeindesteuern und senken die Niederschlagswassergebühr um rd. 6 %. Das ist gewiss nicht viel aber immerhin ein Zeichen!

Wir nehmen die aufsuchende Jugendarbeit im Frühjahr auf und beteiligen Jugendliche an der Findung von Möglichkeiten für ihren Wünschen entsprechende Freizeitaktivitäten.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern bauen wir in Diestedde einen neuen Radweg an der Oelder Straße und ein neues Haus für den Löschzug in Göttingen. Wir haben die Liesborner Wehr mit neuen Fahrzeugen ausgestattet und statten die Schulen mit neuen Räumen aus.

Wir reden über erneuerbare Energien, über den genossenschaftlichen Gedanken und über Photovoltaik. Wir diskutieren, wie wir neue Finanzierungsmodelle entwickeln, und ob gebrauchte Fahrzeuge für uns in Zukunft genauso ihren Zweck erfüllen, wie Neue und wie wir neue Finanzquellen klug erschließen.

Wir stellen uns der Krise. Wir nehmen sie als Chance. Wir sind und bleiben handlungsfähig!

Wir machen Zukunft, denn: Wir sind Wadersloh!

Und: „HSK“ ist für uns allenfalls Synonym für ein Nummernschild im Sauerland!

Ich freue mich nun auf inhaltsreiche und gute Diskussionen mit Ihnen in nächster Zeit und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!“

6.2 Erläuterungen des Kämmerers

Anhand eines Power-Point-Vortrages erläuterte Herr Morfeld die Haushaltssatzung 2010.

Herr Morfeld machte auf eine Schulungsveranstaltung mit dem Thema „Haushaltssatzung – Lesen und Verstehen“ am 07.01.2010 um 17:30 Uhr im Rathaus aufmerksam, zu der alle Sachkundigen Bürger und Ratsmitglieder, insbesondere die neuen Ratsmitglieder, eingeladen sind.

Beschluss:

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2010 mit ihren Anlagen wird zur Beratung an die Fachausschüsse verwiesen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Power-Point-Vortrag ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

7 Besetzung der kirchlichen Vertreter im SKA

Ohne Aussprache fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Herr Diakon Michael Fleiter wird als Stellvertreter für Herrn Pfarrer Ralph Forthaus als beratendes Mitglied der Kirchen und Schulen in den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport gewählt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8 Förderung von regenerativen Energien durch die Gemeinde Wadersloh

Ohne Aussprache fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Die bereits durch den Rat am 18.12.2008 bewilligte Förderung wird um ein Jahr bis zum 31.12.2010 verlängert. Entsprechende Mittel sind bereit zu stellen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Kinder- und Familienförderung beim Kauf von Wohngrundstücken

Ohne Aussprache fasste der Rat folgende

Beschluss:

Die Richtlinien zur Förderung des Wohnungsbaus für Familien und andere Haushalte mit Kindern durch die Gewährung von Zuschüssen für den Neubau von selbstgenutztem Wohneigentum werden bis zum 31.12.2011 befristet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Bebauungszeitraum wird auf 5 Jahre nach Kaufdatum befristet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

10 1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 23.12.2008

Ohne Aussprache fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Die nachfolgend aufgeführte Änderung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Wadersloh wird beschlossen. Die Änderung tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Satzung vom
zur 1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung
zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Wadersloh vom 23.12.2008

Aufgrund der

- §§ 7, 8 und 9 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 in der zurzeit geltenden Fassung (GV NRW S. 666)
- §§ 1, 2, 4, 6 bis 8 und 10 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.10.1969 in der zurzeit geltenden Fassung (GV NRW S. 712/SGV NR:W 610)
- §§ 53 c und 65 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung 25.06.1995 in der zurzeit geltenden Fassung (GV NRW S. 926/SGV NRW 77)
- in Verbindung mit der Entwässerungssatzung der Gemeinde Wadersloh vom 04.07.2008 in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Wadersloh am _____ beschlossen.

Artikel 1

§ 5 Abs. 7 erhält folgende Fassung:

„Die Niederschlagswassergebühr beträgt 0,56 € für jeden Quadratmeter bebauter und/oder befestigter Fläche i. S. d. Abs. 1.

Artikel 2

Artikel 1 tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

11 Genehmigung einer Auslandsdienstreise eines Ratsmitgliedes zu einer Sitzung einer Drittorganisation

Ohne Aussprache fasste der Rat folgenden

Beschluss:

RM F. Müller wird in seiner Funktion als Delegierter der Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas eine Dienstreisegenehmigung für die Sitzung des Deutsch-Französischen Ausschusses am 04. und 05. Februar 2010 in Marseille erteilt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM F. Müller hat bei diesem Tagesordnungspunkt nicht mitgewirkt.

12 Anfragen der Ratsmitglieder

12.1 Fischaufstiegsanlage am Mühlenbach

Der Bürgermeister verlas die Anfrage von RM K. Grothues vom 12.12.2009:

„Am 30. November wurde unter TOP 10 in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft über die zuständige Pflege der Fischaufstiegsanlage am Mühlenbach gesprochen. Diese Fischaufstiegsanlage wurde im Sommer 2009 fertiggestellt.

Einem Artikel aus der Zeitung „Die Glocke“ vom 08. April 2009 konnte man entnehmen, dass diese Fischaufstiegsanlage ca. 225.000 € gekostet hat und 80 % dieser Kosten vom Land Nordrhein-Westfalen getragen wurden. Die restlichen 20 %, also ca. 45.000 €, wurden durch die Gemeinde Wadersloh finanziert.

Da im Vorfeld dieser Maßnahme nur sehr allgemein über Beträge und Kostenträger gesprochen wurde, möchte ich Sie bitten, die gesamte Finanzierung in seinen Details darzustellen, die verschiedenen Fördertöpfe zu benennen und den genauen Anteil von Gemeindemitteln zu beziffern. Bitte teilen Sie darüber hinaus mit, in welchem Produkt diese Mittel im Haushalt 2009 der Gemeinde Wadersloh geplant waren und wie diese Maßnahme als ökologische Ausgleichsmaßnahme für zukünftige Eingriffe in die Landschaft zu bewerten ist.“

BM Thegelkamp beantwortete die Anfrage wie folgt:

Die Fischaufstiegsanlage am Mühlenbach ist im Sommer 2009 fertig gestellt worden. Im Herbst 2009 sind Restarbeiten im Bereich der Anpflanzung, der Einzäunung und der Dränage durchgeführt worden. Die Kosten für die Fischaufstiegsanlage stehen im gemeindlichen Haushalt im Produkt 13.01.01 „Natur- und Landschaftsschutz“ bei der Investition „Natur 002“.

Die Gesamtkosten einschließlich förderfähigem Grunderwerb betragen aktuell 237.877,32 €

Mit Änderungsbescheid vom 18.11.2009 hat die Bezirksregierung Münster eine 80%ige Förderung der Gesamtkosten bewilligt: $237.877,32 \text{ €} \times 80 \% = 190.301,86 \text{ €}$

Mit Schreiben vom 02.12.2008 hat der Kreis Warendorf aus Ausgleichsgeldern des Kreises 26.895,00 € für die Finanzierung des gemeindlichen Anteiles angewiesen.

Die restlichen Kosten in Höhe von 20.716,46 € müssen als Gemeindeanteil getragen werden. Dieser verbleibende Eigenanteil der förderfähigen Kosten wird dem Öko-Konto der Gemeinde Wadersloh gutgeschrieben und kann für Ausgleichsverpflichtungen im Rahmen der Bauleitplanung verwendet werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.2 Bolzplatz an der Hauptschule

Der Bürgermeister verlas die Anfrage von RM Bösl vom 17.12.2009:

„Warum ist der Bolzplatz an der Hauptschule noch nicht erstellt und wann ist damit zu rechnen, dass er erstellt ist.“

Der Bürgermeister beantwortete die Anfrage wie folgt:

Der derzeitige Bolzplatz zwischen dem Hauptschulgebäude und der Carl-Diem-Sporthalle wird im Wesentlichen von Kindern und Jugendlichen sowie von Hauptschulschülern, u. a. im Rahmen der Übermittags- und Nachmittagsbetreuung, genutzt. Eine Nutzung durch den TUS Wadersloh liegt bisher kaum vor. Der Bolzplatz befindet sich in einem schlechten Zustand, zumal eine Drainage nicht vorhanden und der Boden im Bereich der Torräume stark verdichtet ist. Beides führt in regenreichen Zeiten zu stehenden Gewässern und damit zur Nichtbespielbarkeit. Der Platz ist am Eingangsbereich des Ortes kein Aushängeschild.

Der Vorschlag der Verwaltung, den Bolzplatz sowie die Skateranlage in die Planungen zur Errichtung von sog. Jugendverweilräumen einzubeziehen, wurde vom FSA in seiner Sitzung am 12.11.2008 an die Fraktionen verwiesen. Seitdem wurde über die Angelegenheit in den politischen Gremien nicht weiter beraten. Im Haushaltsplan 2009 wurden jedoch für 2009 und 2010 jeweils 40.000 € für den Bau und die Einrichtung von Jugendfreizeitflächen angesetzt.

In Erweiterung der Anfrage von RM Bösl schlug der Bürgermeister vor, als nächsten Schritt in den politischen Gremien darüber zu beraten,

- die im Haushaltsplan 2009 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 40.000 € in das Haushaltsjahr 2010 zur übertragen und
- die Umsetzung des Projektes wenn möglich gemeinsam mit einem Verein zu verwirklichen.

Die Verwaltung werde hierzu eine entsprechende Verwaltungsvorlage erstellen, wenn dies gewünscht werde.

Ergebnis:

Die Verwaltung wird dem FSA in seiner nächsten Sitzung ein Handlungskonzept mit Kostenübersicht und organisatorischem Umsetzungsvorschlag unterbreiten.

12.3 Umsetzung des Konjunkturpaketes

Eine weitere Anfrage von RM Bösl vom 17.12.2009 wurde vom Bürgermeister vorgetragen:

„Wie ist der Umsetzungsstand Konjunkturprogramm. Sind noch Projekte offen und was wird weiter angedacht.“

Die Frage wurde vom Bürgermeister wie folgt beantwortet:

Durch Beschlüsse des Rates, sind für die energetische Sanierung an Schulen 400.000 € bereitgestellt worden. Ebenso wurden 200.000 € für die Sanierung der Wirtschaftswege und 200.000 € für die energetische Sanierung des Museums Abtei Liesborn bereitgestellt. Die Sanierung der Wirtschaftswege ist abgeschlossen. Die energetischen Maßnahmen an den Schulen und am Museum Abtei Liesborn laufen.

Für die noch nicht verplanten bzw. verausgabten Mittel sind im Haushaltsplanentwurf Ansätze gebildet worden. Diese werden im Vorbericht auf einer eigenen Seite mit Verweis auf die Veranschlagung im Haushaltsplan dargestellt.

Zusätzlich muss im Rahmen der Haushaltsplanberatungen über die vorliegenden Anträge des Reitervereins St. Georg (Zuschuss Heizungsanlage) und eines Bürgers (private Lärmschutzwand) aus dem Konjunkturpaket II entschieden werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

13 Berichte der Ausschüsse

13.1 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 1 am 11.11.2009

13.2 Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 1 am 30.11.2009

13.3 Hauptausschuss Nr. 2 am 08.12.2009

Fragen zu den Punkten 13.1 bis 13.3 wurden nicht gestellt.

14 Verschiedenes

14.1 Verdunkelung des Ratssaales

RM Spiegel fragte an, ob die Verdunkelungsanlage des Ratssaales auch ein energetischen Nutzen erziele.

Hinweis bei Abfassung des Protokolls:

Je nach Sonneneinstrahlung kann durch das Herab- bzw. Herauffahren der Anlage die Temperatur im Ratssaal beeinflusst werden, was ein verzögertes Einschalten der Lüftungs- bzw. Heizungsanlage zur Folge haben kann. Einen weiteren energetischen Nutzen hat die Verdunkelungsanlage des Ratssaals, die beim Bau installiert wurde, bisher leider nicht.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

14.2 Streumittel bei Eis- und Schneeglätte

RM Spiegel bat die Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger darauf hinzuweisen, dass es neben Salz auch alternative Streumittel, wie z. B. Asche, gebe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Bürger über die Tageszeitung informieren und auch den Bauhof bitten, mit den Streumitteln sparsam, wirtschaftlich und umweltschonend umzugehen.

Ende des öffentlichen Teils: 18:36 Uhr

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Birgitt Stolz
Schriftführerin
(bis P. 21)

Norbert Morfeld
Schriftführer
(zu P. 22)